



Das Alte Pastorat erstrahlt in neuem Glanz. Für 680 000 Euro entsteht hier eine Pastorenwohnung und das „Haus der Information“. Fotos Winter/Archiv

Dem neuen Dorfmuseum fehlen noch alte Exponate

Sehestedter werden um Mithilfe gebeten: Wer stellt etwas zur Verfügung?

Sehestedt – Die Sanierungsarbeiten am Alten Pastorat schreiten gut voran. Das Dach ist neu gedeckt, im Inneren werden Wände verspachtelt und Heizungsrohre gelegt. Ende des Jahres soll der Holzfußboden im ersten Stock eingezogen werden. Anfang des kommenden Jahres kann Pastor Jens-Olaf Grotjahn seine neue Dienstwohnung beziehen.

Im öffentlichen Bereich des Alten Pastorats gehen die Arbeiten ähnlich gut voran. Im Frühjahr kann das „Haus der Information“ voraussichtlich vom Museumsprojekt Sehestedt eröffnet werden.

Unter dem Motto „Ein Museum im Dorf, das Dorf als Museum“ verwirklicht eine studentische Projektgruppe des historischen Seminars der Christian-Albrechts-Universität Kiel das Museumsprogramm für Sehestedt. Koordiniert wird die Aktion von Prof. Karl-Heinrich Pohl und Prof. Manfred Jessen-Klingenberg.

Zum einen sollen an markanten und geschichtsträchtigen Orten Informationssäulen aufgestellt werden, an denen Besucher einen ersten Eindruck von den Besonderheiten der Sehestedter Ge-



Wird das Museum nur leere Rahmen aushängen können? Bis heute kamen nur wenige Ausstellungsstücke zusammen.

schichte bekommen können.

Im so genannten Haus der Information – dem zukünftigen Dorfmuseum im Alten Pastorat – soll dann die Möglichkeit bestehen, sich intensiver mit der Sehestedter Geschichte zu beschäftigen.

„Dafür brauchen wir aber Ausstellungsstücke, und die fehlen bisher“, sagte Sehestedts Bürgermeisterin Rita Koop. Sie spricht von einer einmaligen Chance für Sehestedt, die so verpasst werden könnte. „Wir wären der erste Ort Schleswig-Holsteins, der gleichzeitig Museum und lebendiges Dorf ist“, so die Bürgermeisterin weiter.

Cay Ahlmann vom Gut Sehestedt sucht momentan in alten Schränken und Kommoden nach handfesten Zeugen der jüngeren Sehestedter Ge-

schichte. „Zwar wohnt meine Familie erst seit dem Jahr 1929 auf dem Gut“, so der Landwirt, „aber was ich finden kann, stelle ich gerne zur Verfügung.“ Er sieht eine große Chance für sich: „Ich kann mir vorstellen, dass im Gespräch mit anderen dann viele interessante Anekdoten und Geschichten wieder ans Tageslicht kommen.“

Jens-Olaf Grotjahn, Pastor der Kirchengemeinde, ist sicher: „Wir werden das Dorfmuseum mit Leben füllen“. Das Archiv der Kirchengemeinde will er jedenfalls öffnen: „Die Kirche stellt einen großen Teil der Sehestedter Geschichte dar.“

Einen bedeutenden Teil machen jedoch die Einwohner Sehestedts aus, da sind sich alle einig. Wenn jeder Sehester nur einen Brief, eine Postkarte, ein Plakat oder ein Foto zur Verfügung stellte – „dann wird unsere ureigene Geschichte wieder lebendig“, so Koop.

Dirk Naeve freut sich auf das Museum: „Immer wieder fragen Gästegruppen nach, und immer wieder muss ich sagen: Es ist noch nicht fertig.“

Wer in Schubladen oder Kisten etwas findet, das er dem Museum zur Verfügung stellen möchte – Namen werden anonymisiert –, kann seine Exponate beispielsweise bei Bürgermeisterin Rita Koop abgeben.